

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1782 Mittwoch, 20. November 2019

## WIR ALLE SIND TEIL DER EU UND GESTALTEN SIE MIT!



Grias eich Leidln! Mia sand de 4E ausm Gym Kirchdorf an da Krems (Oberösterreich). Unsa Klass is de Wochn in Wean und mia haum uns schau fü augschaut. Heid sama olle mitanaund in da Demokratiewerkstott, wo ma den Auftrag griagt hom, uns in vier Reporterteams aufzuteiln. Jeds Team hod a Thema zu da EU (Europäische Union) griagt und soi dazua an Zeitungsartikel gstoitn.

De Themen woan: Warum gibt's de EU?, Wie is Österreich beigetreten zur EU?, Wer mocht wos in da EU? und de EU im Alltrog von Mauna und Fraun. Heia is es dreißig Joahr her, dass der Eiserne Vorhang g'öffnet woarn is und des vorher geteilte Europa näher zammgruckt is.

Fü Spaß bam Lesn unsara uur leiwondn Zeitung! :)

Lorenz (13) und Finn (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# WARUM GIBT ES DIE EU?

Angela (14), Jana (14), Clara (13), Ines (13) und Georg (13)

**Von wem ist die EU gegründet worden? Warum? Und wie hat sich die Ländergemeinschaft weiterentwickelt?**

Nach dem Ende des 2. Weltkriegs (1945) hielt der französische Außenminister Robert Schuman am **9. Mai 1950** eine berühmte Rede und stellte dabei die Idee vor, dass europäische Länder zusammenarbeiten sollten, statt gegeneinander Krieg zu führen. Es wurde **1951** die EGKS („Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“) gegründet. Die Gründungsländer waren: Frankreich, West-Deutschland (BRD), Italien, Luxemburg, die Niederlande und Belgien.



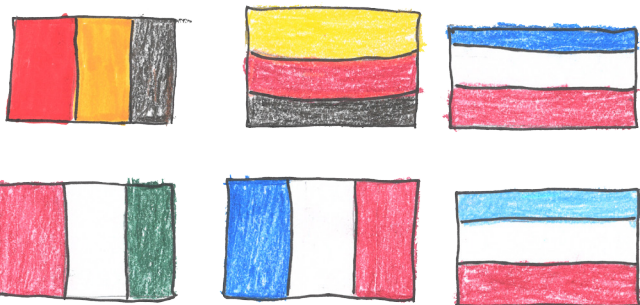
**Nachkriegszeit: Wiederaufbau und Sehnsucht nach Frieden**



**Österreich ist frei!**

**1955** erhielt Österreich nach 10-jähriger Besatzungszeit den Staatsvertrag und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg endlich wieder ein selbständiger Staat. Dafür musste Österreich neutral werden, d. h. versprechen, sich in keine Kriege einzumischen.

**1957** erweiterten die sechs Gründungsländer ihre wirtschaftliche Zusammenarbeit. Es wurde die EWG („Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“) gegründet. Die Idee dahinter war ein gemeinsamer Markt, was bedeuten sollte, dass die Zölle, innerhalb der gemeinsamen Grenzen abgeschafft werden sollten.



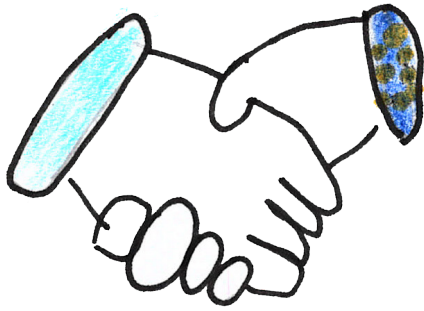
**Die Flaggen der sechs Gründungsländer**

Einige Jahre später (**1989**) wurden die Berliner Mauer und die Grenzzäune des Eisernen Vorhangs abgebaut, wodurch die BRD (West-Deutschland) und die DDR (Ost-Deutschland) nicht mehr getrennt waren, sondern Deutschland wieder ein Staat wurde. Die langjährige Teilung Europas in Osten und Westen wurde aufgehoben und viele neue Demokratien entstanden aus den ehemaligen Ostblock-Ländern.



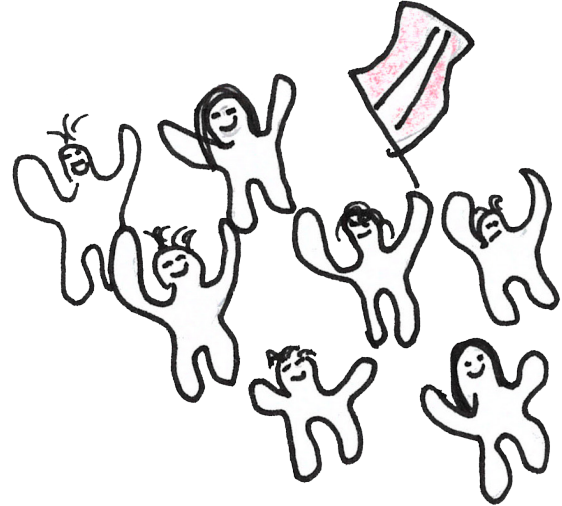
**1989: Fall der Berliner Mauer**





Zusammenarbeit durch Verträge in der EU

**1992** beschließen die Mitgliedsländer der EG (Europäischen Gemeinschaft), noch enger zusammen zu arbeiten und die EU (Europäische Union) wird gegründet.



Freude am Euro

**1995** wird Österreich ein Mitgliedsland der Europäischen Union. Davor gab es einige Jahre Beitrittsverhandlungen und eine Volksabstimmung in Österreich.

**1999** wurde erstmals der Euro in der Buchhaltung eingeführt. Schließlich gab es ihn 2002 als „echtes Geld“ (als Münzen und Scheine) in vielen Ländern. Ab dem 1. Jänner 2002 konnte jede/r den Euro selbst vom Konto abheben.

Mittlerweile hat die EU 28 Mitgliedsländer. Das Vereinigte Königreich verhandelt seit einiger Zeit über seinen Austritt („Brexit“). Es gibt auch noch einige Länder, die vielleicht neu zu der europäischen Ländergemeinschaft dazu kommen. Sie sind Beitrittskandidaten. Wie sich die EU weiter entwickelt, können auch wir als EU-BürgerInnen mitbestimmen. Außerdem erfahren wir durch die Medien, was in den EU-Ländern gerade passiert.



# AUSWIRKUNGEN DES ZUSAMMENBRUCHS DES OSTBLOCKS AUF ÖSTERREICH

Lorenz (13), Anna (14), Sophie (14), Lorenz (13), Marie-Claire (13) und Finn (14)



## Wir berichten über den Fall des Eisernen Vorhangs und dessen Folgen.

Am 26. Oktober 1955 wurde Österreich neutral und hat sich daher zur Zeit des Kalten Kriegs in der Vermittlerrolle etabliert. Viele BürgerInnenproteste führten 1989 zu wirtschaftlichen und politischen Krisen in den östlichen Ländern Europas. Die mit Stacheldraht und Minenfeldern streng bewachten Grenzen teilten zwei unterschiedliche politische Systeme: den Kommunismus und den Kapitalismus. Der Fall des Eisernen Vorhangs eröffnete für Österreich neue Wege. Kurz danach stellten unsere politischen VertreterInnen einen Antrag auf die EU-Mitgliedschaft. Die Volksabstimmung am 12. Juni 1994 erreichte ein klares Ergebnis für Europa. Der EU-Beitritt Österreichs fand am 1. Jänner 1995 statt. Wir finden es wichtig, dieses Thema zu verstehen, da wir in der Zukunft die sind, die wählen und dafür sorgen, dass sich Fehler aus der Vergangenheit nicht wiederholen.



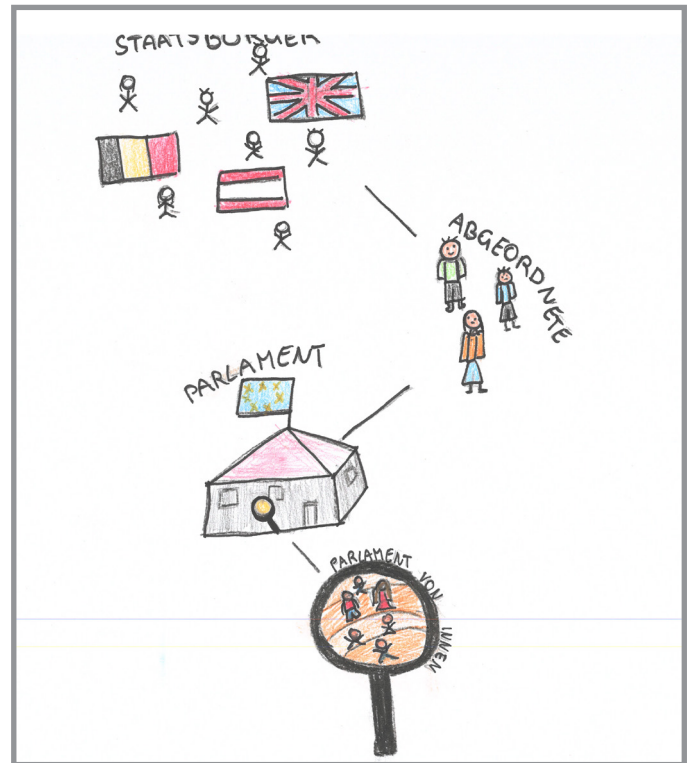


# DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

Jana (13), Fatima (13), Tobias (14), Lotte (13) und Jolina (13)



Die EU-Kommission, der Rat der EU und das EU-Parlament beschließen gemeinsam die Gesetze und beeinflussen sich gegenseitig.



StaatsbürgerInnen der EU-Länder wählen bei der EU-Wahl Abgeordnete, die dann im EU-Parlament in Fraktionen zusammen sitzen.

## Wir erzählen euch heute mehr über das Europäische Parlament und wie Gesetze in der EU gemacht werden.

Im Europäischen Parlament sitzen 751 Abgeordnete, die von 28 verschiedenen EU-Ländern stammen. Es werden mindestens 6 und maximal 96 Personen eines Mitgliedslandes gestellt. Österreich stellt derzeit 18 EU-Abgeordnete.

Der offizielle Sitz des EU-Parlaments befindet sich in Strassburg (Frankreich). Die Abgeordneten arbeiten aber auch in Brüssel (Belgien) oder Luxemburg. Sie treffen sich 12 Mal jährlich in Strassburg.

Personen ab 18 (in Österreich und Malta ab 16) dürfen die Mitglieder des EU-Parlaments wählen, wenn sie BürgerInnen eines EU-Landes sind.

Die Mitglieder des Parlaments beschließen gemeinsam mit dem Rat der EU Gesetze im Interesse der WählerInnen. Das EU-Parlament kontrolliert die Arbeit der Kommission und kann einzelne Kommissare/Kommissarinnen bestätigen oder ablehnen. Das EU-Parlament genehmigt gemeinsam mit dem Rat der EU auch die Geldmittel der EU. Im EU-Parlament schließen sich die Abgeordneten nach Par-

teien EU-weit zu Fraktionen zusammen. Die stärkste Fraktion stellt in der Regel den/die KommissionspräsidentIn. Das Parlament kann nur abstimmen, wenn 1/3 seiner Mitglieder anwesend ist. Wenn die EU ein Gesetz beschließt, müssen sich alle Länder daran halten. Es werden aber nicht alle Gesetze eines Mitgliedslandes von der EU vorgegeben, sondern in vielen Bereichen können die Mitgliedstaaten auch ihre eigenen Gesetze beschließen.

Durch verschiedene Gruppen (EU-Parlament, Rat der EU und EU-Kommission) können alle ihre Meinung indirekt einbringen. Das finden wir gut, denn wenn nur einer entscheiden würde, wäre es eine Diktatur. Die EU als Ganzes und alle EU-Mitgliedsländer sind Demokratien. Gesetze, die für die ganze EU beschlossen werden, machen das Zusammenleben für die Länder einfacher. Aber da alle Länder unterschiedlich sind, finden wir es gut, dass die Länder auch eigene Gesetze beschließen können.



# GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN & MÄNNERN

Ahmed (13), Michael (13), Marlene (14), Katharina (13) und Clara N. (13)



**Diskriminierung am Arbeitsplatz:** In manchen Fällen werden Männer und Frauen nicht gleich behandelt, obwohl sie die gleiche Arbeit leisten. Da die Frauen oft weniger Lohn ausgezahlt bekommen, wird das als Diskriminierung bezeichnet.

**Warum werden Männer und Frauen in der Arbeitswelt manchmal nicht gleich behandelt?**

- Frauen werden oft unterschätzt. (Manchmal liegt es auch an der geringeren Selbsteinschätzung von Frauen gegenüber Männern, die sich selbst oft sehr hoch einschätzen.)
- Frauen verdienen manchmal immer noch weniger Geld als Männer für die gleiche Arbeit.
- MitarbeiterInnen in Branchen, wo viele Frauen arbeiten, werden oft schlecht bezahlt, z. B. Bürokräften, Krankenpflegerinnen, im Einzelhandel, Kindergärtnerinnen, Friseurinnen, ...
- Es gibt weniger Frauen in gut bezahlten Führungspositionen als Männer.

**Vereinbarkeit von Beruf & familiären Verpflichtungen?**

In den meisten Fällen übernehmen die Frauen den Haushalt und kümmern sich großteils „alleine“ um die Kinder. Oft können sie dadurch nur Teilzeit arbeiten und somit nicht so viel Geld verdienen wie Männer, die einen Vollzeitjob haben.



**Was macht die EU dagegen?**

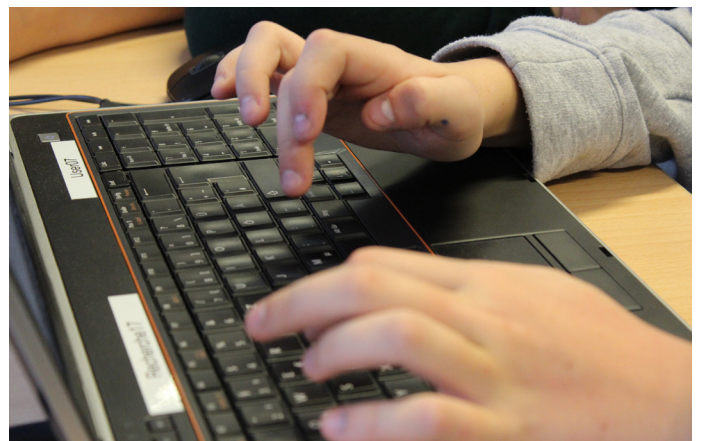
Schon seit 1957 ist es der EU ein großes Anliegen, etwas daran zu ändern. In letzter Zeit sind einige positive Trends zu verzeichnen, z. B. aufgrund der Richtlinie zum gleichen Entgelt bei gleicher Arbeit.

**Warum ist uns dieses Thema wichtig?**

Das Thema ist für uns ein sehr wichtiges Thema, da es unsere Zukunft prägt. Wir wollen Gerechtigkeit zwischen Männern und Frauen. Es gehen auch viele Chancen verloren, weil oft Frauen benachteiligt werden oder Frauen und Männern bestimmte Rollen zugeteilt werden.



Nr. 1782 Mittwoch, 20. November 2019







## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:**

**Parlamentsdirektion**

**Grundlegende Blattrichtung:**

**Erziehung zum**

**Demokratiebewusstsein.**

**Werkstatt Europa**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

**[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)**

4E, BRG/BORG Kirchdorf an der Krems,  
Weinzierler Straße 22, 4560 Kirchdorf an der Krems